



Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 6 | Juli 2016

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter für den Juli 2016 möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

1. Blick über die Landesgrenze:

- StVO-Novelle für mehr Verkehrssicherheit
- Digitales Testfeld Autobahn – neue Radarsensorik
- Förderung für innovative Radverkehrsprojekte

2. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Landeswettbewerb „Bester Schülerlotse“
- Kreis-, Stadt- und Regionalausschilde „Bester Radfahrer/Beste Radfahrerin“
- Projekte und Angebote „Mit Rücksicht für mehr Sicherheit“ im Landkreis Barnim
- Tag der Verkehrssicherheit – 12. Kreispräventionstag des Landkreises Elbe-Elster
- Fachkonferenz „VBB im Dialog“ in Wittenberge

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Sicherungsquoten für Schutzbekleidung, -helm und -gurt sowie Kinderrückhaltesysteme
- Reisen mit Wohnmobil und Wohnwagen
- Umfrage zu Autobahnbaustellen

4. Termine und Hinweise

- Beteiligungsverfahren zur Mobilitätsstrategie Brandenburg 2030
- Symposium „Sicher Fahren in Europa“ in Berlin
- 2. MOVING Experten-Forum „Zukunft der Fahrausbildung“ in Berlin
- Aktionstage in Brandenburg

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker

Maren Born, Siegurd Hahn und Erik Schubert

StVO-Novelle für mehr Verkehrssicherheit



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

Am 15. Juni hat das Bundeskabinett die Novelle der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) für mehr Verkehrssicherheit beschlossen.

Diese ermöglicht erstens die leichtere Einführung von Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen. So können die zuständigen Straßenverkehrsbehörden künftig auch ohne Nachweis einer besonderen Gefahrenlage Tempo 30 anordnen, beispielsweise vor Schulen, Kindertagesstätten und Altenheimen.

Zweitens soll die Novelle die Aufsicht über Rad fahrende Kinder erleichtern. Diese müssen bis zum vollendeten achten Lebensjahr den Gehweg nutzen, Erwachsenen war dies bis jetzt verboten. Nun dürfen Erwachsene die ihnen zugehörigen Kinder auch auf dem Gehweg begleiten.

Drittens erlaubt sie die Freigabe von Radwegen für E-Bikes. Damit will das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die Mobilität von älteren Menschen und in ländlichen Gebieten fördern.

Viertens soll die Pflicht zur Bildung einer Rettungsgasse auf mehrspurigen Außerortsstraßen einfacher formuliert werden, damit eine umfassendere Befolgung möglich wird: „Fahrzeuge müssen künftig zwischen dem äußersten linken und dem unmittelbar rechts daneben liegenden Fahrstreifen für eine Richtung eine freie Gasse bilden.“

Digitales Testfeld Autobahn – neue Radarsensorik



© Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Im kommenden Jahr sollen auf dem „Digitalen Testfeld Autobahn“ auf der A9 in Bayern innovative Radarsensorik-Anlagen in Betrieb genommen werden. Sie sollen Echtzeit-Daten zu Verkehrsfluss, Verkehrsdichte, Geschwindigkeit und Fahrverhalten ermitteln. Dadurch werden bislang ungekannte Möglichkeiten der Verkehrsbeeinflussung denkbar. Beispielsweise könnten Fahrspurempfehlungen für alle Fahrzeuge anhand ihrer Geschwindigkeit, ihrem Reiseziel und der allgemeinen Fahrspurauslastung gegeben werden. Auch könnten

digitale Frühwarnsysteme die Verkehrsteilnehmer über Staus, Hindernisse und Risikosituationen informieren. Das Projekt wird finanziert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), der Siemens AG und der Infineon Technologies AG.

Förderung für innovative Radverkehrsprojekte

Um den Radverkehr in Zukunft attraktiver und sicherer zu gestalten, fördert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) sieben innovative Pilotprojekte. Das Gesamtfördervolumen beträgt ca. 1,5 Millionen Euro.



© Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Eines der Projekte dient der Erhöhung der Sicherheit von Elektrofahrrädern mithilfe von Fahrerassistenzsystemen. Außerdem sollen Pedelecs stärker in den Alltagsverkehr integriert, die Fahrradmobilität an großen Gewerbe- und Industriestandorten gesteigert, der ADAC-Fahrradklimatest ausgeführt und dessen Methodik fortgeschrieben, eine technologisch-wirtschaftliche Prozessanalyse der Einsatzmöglichkeiten von Lastenrädern durchgeführt, ein Leitfaden für Kommunen erarbeitet und eine prospektive Studie zu den gesundheitsfördernden Aspekten der Pedelec-Nutzung durchgeführt werden.

Noch bis zum 1. August 2016 können weitere Projektskizzen eingereicht werden. Diesmal werden insbesondere Ideen zu den Themenfeldern „Infrastruktur“ und „Mobil sein mit dem Rad – für alle und sicher“ gesucht.

Weitere Informationen sind unter www.bmvi.de abrufbar.

2. Aus den Brandenburger Landkreisen

Landeswettbewerb „Bester Schülerlotse“



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

Am 2. Juli 2016 trafen sich die 24 besten Schülerlotsen der Brandenburger Landkreise und kreisfreien Städte in Cottbus zum 22. Landeswettbewerb. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Dr. Thomas Drescher, Staatssekretär für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS), Rainer Genilke, Präsident der Landesverkehrswacht Brandenburg, und Thomas Bergner, Leiter des Geschäftsbereiches für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Bürgerservice der Stadt Cottbus.

Die Schülerinnen und Schüler wetteiferten in unterschiedlichen Disziplinen. Im theoretischen Teil wurde ihr Wissen zum Straßenverkehr und zur Allgemeinbildung geprüft. Im praktischen Teil sollten Entfernungen sowie Bremsweg und Geschwindigkeit von fahrenden Fahrzeugen geschätzt werden. Außerdem wurden Tätigkeiten der Ersten Hilfe und das Verhalten an Fußgängerüberwegen bewertet. Mit 105 Gesamtpunkten gewann Sophie Najork aus dem Landkreis Spree-Neiße den ersten Platz. Sie hat sich damit für die Teilnahme am Bundeswettbewerb im Herbst qualifiziert. Mit einem herausragenden Ergebnis im Wissenstest und 104 Gesamtpunkten belegte der Cottbuser Jonatan Peters den zweiten Platz. Den dritten Platz errang Lucas Kadelka aus dem Landkreis Havelland mit ebenfalls 104 Gesamtpunkten. Der vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) geförderte Landeswettbewerb wird 2017 im Landkreis Spree-Neiße, der Heimat Sophie Najorks, durchgeführt.

Kreis-, Stadt- und Regionalauscheidung „Bester Radfahrer/Beste Radfahrerin“



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

Auch in diesem Jahr wurden und werden in den Brandenburger Landkreisen wieder Ausscheidung in den vierten Klassen zur Ermittlung der besten Radfahrenden durchgeführt. Zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitwirkende, insbesondere die Mitglieder der örtlichen Verkehrswachten, die BUSS-Berater der Schulen sowie die Mitarbeiter von Sparkasse, Unfallkasse, Polizei und DRK, ermöglichten einen reibungslosen Ablauf. In vier unterschiedlichen Disziplinen konnten die Schüler ihre Fahrgeschicklichkeit demonstrieren: Fahren im öffentlichen Verkehrsraum, Fahrradparcours, Langsam fahren und Wissenstest. Mithilfe eines Punktesystems wurden die Besten ermittelt. Sie gewannen von den Sponsoren zur Verfügung gestellte Preise und erhielten Urkunden, Medaillen und Pokale. Die besten drei Schüler jedes Ausscheids qualifizieren sich für den am 17. September 2016 in Potsdam stattfindenden Landesausscheid.

Die Ziele der Veranstaltungen sind die Erhöhung des verkehrsgerechten Verhaltens der Kinder im Straßenverkehr, die Verbesserung der Fahrsicherheit und die Erziehung zu rücksichtsvollem Verhalten und Regelkonformität. Außerdem soll die Akzeptanz des Helmtragens gesteigert werden.

Projekte und Angebote „Mit Rücksicht für mehr Sicherheit“ im Landkreis Barnim



© Landkreis Barnim



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V.



© Landkreis Barnim

Bereits seit 2013 werden im Landkreis Barnim unter dem Motto „Mit Rücksicht für mehr Sicherheit“ verschiedene Projekte und Angebote zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Sicherheit der Kinder.

In diesem Monat führten Mitarbeiter und Auszubildende des Landkreises mit Unterstützung der Kooperationspartner das Projekt „Kleine Adler für sichere Schulwege“ an der Grundschule Hasenheide in Bernau und an der Grundschule in Panketal (Zepernick) durch. Außerdem wurden im Vorfeld die Eltern der Kinder befragt.

Bei dem Projekt „Kleine Adler für sichere Schulwege“ untersuchen Schüler der fünften und sechsten Klasse in kleinen Gruppen ihr Schulumfeld. So entdecken und dokumentieren sie Gefahrenstellen auf

dem Schulweg, wiederholen aber auch gleichzeitig das bereits Erlernte (z.B. aus der Radfahrprüfung). Anschließend werden die Daten durch die Straßenverkehrsbehörden aufbereitet und mit der Bitte, die Gefahrenstellen zu beseitigen, an die Kommunen weitergeleitet.

Laut Marcel Kerlikofsky, Leiter des Sachgebiets Straßenverkehr der Kreisverwaltung Barnim und Leiter der Unfallkommission des Landkreises Barnim, wurde das Projekt bisher an 23 Schulen mit insgesamt 534 Schülern durchgeführt. Dadurch war es möglich, zahlreiche Mängel und Gefahrenstellen im Schulumfeld zu beseitigen. Auch die Unfallzahlen der Zielgruppe konnten seit 2013 um 20 Prozent gesenkt werden.

Die Initiative wird von der örtlichen Unfallkommission des Landkreises gesteuert und von der Verkehrswacht Barnim e.V., dem Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation GbR (bueffee) sowie dem Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg unterstützt. Aufgrund der Erfolge wird das Projekt auch in Zukunft in dieser Form fortgesetzt werden.

Tag der Verkehrssicherheit – 12. Kreispräventionstag des Landkreises Elbe-Elster



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

Am 1. Juli 2016 fand der 12. Kreispräventionstag des Landkreises Elbe-Elster im Refektorium Doberlug statt. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Christian Heinrich-Jaschinski, Landrat des Landkreises, wurden den Besuchern Vorträge zur Verkehrssicherheit und zu Fahrerassistenzsystemen mit anschließender Podiumsdiskussion geboten.

Im Erdgeschoss und im Außenbereich ermöglichten die zahlreichen Akteure einen Einblick in das weite Spektrum der Verkehrssicherheitsarbeit. Beispielsweise stellte die lokale Feuerwehr einen schweren Verkehrsunfall nach und demonstrierte so anschaulich die Rettung aus einem geschlossenen Fahrzeug. Am Stand der DEKRA konnte die aktuelle theoretische Fahrerlaubnisprüfung getestet werden. Zusätzlich konnten die Veranstaltungsgäste ihre Fähigkeiten in verschiedenen Simulatoren erproben sowie ihren Gesundheitszustand feststellen lassen. Die Teilnahme am Fahrradparcours der Verkehrswacht Herzberg und des Rollatorenparcours des Sanitätshauses Kröger forderte das Fahrgeschick der Teilnehmer. Auch das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg war mit einer Station vor Ort. Hier konnten die Besucher Koordinationsfähigkeit, Geschicklichkeit und auditive Wahrnehmung sowie ihr Wissen zum Straßenverkehr überprüfen.

Gefördert wurde die Veranstaltung vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, von der Kreisverkehrswacht, der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ und vom Landkreis.

Fachkonferenz „VBB im Dialog“ in Wittenberge

Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) führte auch 2016 wieder Fachkonferenzen zu Themen rund um den Öffentlichen Personennahverkehr in den fünf Planungsregionen des Landes Brandenburg und in Berlin durch.



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

In Wittenberge stellten Susanne Henkel, Geschäftsführerin des VBB, Bernd Arm, Abteilungsleiter des VBB, Detlef Hoppe, Referent im MIL, und Christian Klöden von der ARGE Prignitzbus die Ziele und Strategien zur Mobilitätsicherung in den Regionen Prignitz und Oberhavel vor. Anschließend diskutierten sie diese mit den Teilnehmenden. Konkret sind in den Regionen keine wesentlichen Änderungen des Angebots geplant. In den Jahren 2016 und 2017 sollen jedoch zahlreiche Baumaßnahmen auf verschiedenen Streckenabschnitten durchgeführt werden. Dies betrifft beispielsweise die Strecke Oranienburg-Nassenheide. Brücken und Bahnübergänge sollen erneuert und die Stationen Weisen, Groß Pankow und Perleberg modernisiert und barrierefrei gestaltet werden.

Detaillierte Informationen zu allen Planungsregionen sind unter www.vbb.de abrufbar.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Sicherungsquoten für Schutzbekleidung, -helm und -gurt sowie Kinderrückhaltesysteme



© www.fw-medienservice.de

Sicherheitsgurte, Schutzhelme und Kinderrückhaltesysteme können die Folgen eines Verkehrsunfalls beträchtlich reduzieren, oft retten sie den Verunglückten sogar das Leben. Umso erfreulicher ist die positive Tendenz der von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) kürzlich veröffentlichten Sicherungsquoten für das Jahr 2015. Untersucht wurden das Tragen von Helmen beim Fahrrad- und Kraftradfahren, das Tragen von Schutzbekleidung bei der Nutzung motorisierter Zweiräder, das Anlegen von Sicherheitsgurten in PKW und Güterkraftverkehrsfahrzeugen sowie die Nutzung von Kinderrückhaltesystemen. Dazu wurden 18.600 PKW-, 15.262 Rad-, 4.500 Güterkraftverkehrsfahrzeug- und 4.209 motorisierte Zweiradfahrer beobachtet.

Die Ergebnisse können unter www.bast.de/ abgerufen werden.

Reisen mit Wohnmobil und Wohnwagen

Mit den eigenen vier Wänden in den Urlaub – Ausgedehnte Touren mit Wohnmobil oder Wohnwagen sind besonders in den Sommermonaten reizvoll. Gerade das Fahren mit Wohnwagen birgt für ungeübte Fahrer jedoch hohe Risiken, leicht kann das Gespann ins Schlingern geraten. Aus diesem Grund



© www.fw-medienservice.de

bieten die Automobilclubs regelmäßig spezielle Trainings an, in denen die richtige Reaktion für verschiedene Fahrsituationen geschult wird. Auch in einer aktuellen Pressemitteilung von DEKRA zum Thema werden hilfreiche Sicherheitstipps angeboten. Darin werden die Themen „Geschwindigkeit“, „Fahrzeugmaße“, „Fahrtraining“, „Ladung“, „Verhalten der Insassen“, „Reifen“ und „Technikkontrolle“ behandelt.

Detaillierte Informationen können unter www.dekra.de/ abgerufen werden.

Umfrage zu Autobahnbaustellen



© Fotolia

In einer bundesweiten Umfrage an 56 Standorten mit insgesamt 1.446 Teilnehmern hat DEKRA die Haltung von Autofahrern gegenüber Autobahnbaustellen ermittelt. Nun liegen die Ergebnisse zu Fahrverhalten, Sicherung und Gesamtsituation vor.

Abrufbar sind die Ergebnisse unter www.dekra.de/

Newsletter zu großen und kleinen Übergängen



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

Im Leben eines Menschen gibt es zahlreiche Momente, in denen sich gewohnte Abläufe abrupt verändern. Beispielsweise durch den Wechsel von der Kindertagesstätte zur Grundschule, aber auch durch die Geburt eines Kindes oder den Tod eines Familienmitgliedes. Um solch gravierende Veränderungen bewältigen zu können, sollten Kinder schon frühzeitig bei der Entwicklung der notwendigen Kompetenzen unterstützt werden.

Der aktuelle Newsletter (2/2016) des Kommunalen Netzwerkes für Qualitätsmanagement in der Kindertagesbetreuung (KomNet-QuaKi, IFK e.V.) widmet sich diesem Thema und bietet allen, die beruflich oder privat mit Kindern zu tun haben, nützliche Informationen.

Unter www.ifk-potsdam.de/ steht der Newsletter zum Download bereit.

Beteiligungsverfahren zur Mobilitätsstrategie Brandenburg 2030

Mobilität ist ein zentraler Faktor sowohl für die Wirtschaft eines Landes als auch für ein aktives Leben seiner Einwohner. Im Laufe des Jahres möchte das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) deshalb eine Mobilitätsstrategie entwickeln, um die Mobilität in ganz Brandenburg zu sichern, umweltverträglich zu gestalten und die Wirtschaft zu fördern. Die Strategie soll als Leitbild für die Organisation der Mobilitätsentwicklung bis zum Jahr 2030 fungieren. Erarbeitet werden soll sie in einer Kooperation zwischen relevanten Partnern innerhalb der Landespolitik, den Ressorts der Landesregierung, Wirtschaftsunternehmen, Verbänden, Vereinen und Kommunen. Auch alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgefordert, bis zum 31. August 2016 ihre Meinung einzubringen und damit zum Gelingen des Projektes beizutragen.

Alle Materialien zur Onlinebeteiligung stehen auf der Website des MIL unter www.mil.brandenburg.de/ bereit.

Symposium „Sicher Fahren in Europa“ in Berlin

Am 11. Oktober 2016 findet in Berlin das neunte Symposium des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) und der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) statt. Unter dem diesjährigen Themenkomplex „Schwächere Verkehrsteilnehmer“ werden Fachvorträge, Präsentationen von Studien und Forschungsergebnissen sowie eine abschließende Podiumsdiskussion geboten. Der Schwerpunkt liegt bei der Gruppe der Radfahrenden.

Unter www.adac.de/ stehen weitere Informationen bereit, außerdem können sich Interessierte hier anmelden.

2. MOVING Experten-Forum „Zukunft der Fahrausbildung“ in Berlin

Am 20. September lädt die MOVING International Road Safety Association e.V. zum Thema „Zukunft der Fahrausbildung“ zu einem Symposium nach Berlin ein. Den Hintergrund bilden die sich wandelnden Anforderungen an die Inhalte der Fahrausbildung, welche durch die zunehmende Automatisierung der Fahrzeuge hervorgerufen werden. Hierzu referieren Prof. Volker Lüdemann von der Hochschule Osnabrück und Prof. Markus Hackenfort von der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

Aktionstage in Brandenburg

26. Juli 2016	Verkehrssicherheitstag „Kinder und Senioren“ in Forst
1./2. August 2016	Verkehrssicherheitstage „Kinder“ in Cottbus
10. August 2016	Verkehrssicherheitstag „Kinder und Senioren“ in Guben

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nord/West: Siegurd Hahn, Tel.: 03301 - 706535, siegurd.hahn@ifk-potsdam.de

Region Nord/Ost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, maren.born@ifk-potsdam.de

Region Süd: Erik Schubert, Tel.: 0355 - 1215919, erik.schubert@ifk-potsdam.de

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter:

www.ifk-potsdam.de

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und
Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam (IFK e.V.)
Zweigstelle Kremmen
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.